

# Hohe päpstliche Ehrung für Theodor Holthoff

**Silvesterorden:** Erzbischof Becker zeichnet ehemaligen Domkapellmeister aus

■ **Paderborn.** Papst Franziskus hat Theodor Holthoff, den ehemaligen Domkapellmeister am Hohen Dom zu Paderborn, mit dem Silvesterorden ausgezeichnet. Erzbischof Hans-Josef Becker überreichte im Bischofshaus dem 74-Jährigen die hohe päpstliche Ehrung. Verbunden mit der Ordensverleihung ist die Ernennung zum „Ritter des Ordens vom Heiligen Papst Silvester“.

Durch sein jahrzehntelanges Wirken an herausragender Stelle habe sich Holthoff um die Orgel- und Chormusik im Erzbistum Paderborn verdient gemacht, so Erzbischof Becker. Als ehrenamtlicher künstlerischer Leiter der von ihm gegründeten Philhar-

nischen Gesellschaft Paderborn habe er über viele Jahre einen jährlichen Zyklus von Sinfoniekonzerten der „Kammerphilharmonie Kaiserpfalz“ dirigiert. Rund 34 Jahre, bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2006, habe Holthoff mit den Sängerknaben des Domchores und den Sängern und Sängerinnen der Domkantorei die Gottesdienste im Hohen Dom zu Paderborn musikalisch bereichert. Unter seiner Leitung habe der Domchor eine Blütezeit erlebt. Die Begleitung der Liturgie durch den Knabenchor und Domkantorei an den hohen kirchlichen Festtagen sei ihm stets selbstverständlich gewesen, würdigte Erzbischof Becker das Engagement von Holthoff.



Bei der Verleihung: (v. l.) Generalvikar Alfons Hardt, Theodor Holthoff und Erzbischof Hans-Josef Becker. FOTO: PDP

# Wasser allein reicht nicht

**Nachbarschaftstalk:** Paderborner Extremschwimmer André Wiersig erzählt bei Linnemann von seinem Hawaii-Abenteuer. 130 Interessierte hören aufmerksam zu

VON DIETMAR GRÖBING

■ **Paderborn.** Er ist ein Mensch aus der Nachbarschaft, und doch ein besonderer Typ. Einer, der spezielle Dinge tut und gern darüber berichtet. Beste Voraussetzungen für eine „volle Dröhnung Wiersig“, wie die dienstliche Talkrunde in der Buchhandlung Linnemann überschrieben war.

Gäste: Der Paderborner Extremschwimmer André Wiersig und sein Schwager Jürgen Peters. Gemeinsam erzählte man den Moderatoren Tobias Fenneker und Karsten Strack sowie 130 Zuhörern vom jüngst bestandenen Hochseeabenteuer. Das hatte es in sich, begaben sich Wiersig und Peters für den wässrigen Trip doch vor kurzem Richtung Pazifik.

Genauer gesagt, landete das Duo im Oktober dort, wo andere Urlaub machen beziehungsweise ihre Flitterwochen verbringen. Hawaii diente dem Extremsportler als Versuchsfeld. Während Jürgen Peters im Beiboot Platz nahm, kämpfte André Wiersig 53 Kilometer lang mit fünf Meter hohen Wellen. Gut 18 Stunden benötigte Wiersig für die Durchquerung des Kaiwi-Kanals. Das hat vor ihm noch kein Deutscher geschafft. Sieben-einhalb Stunden der Passage absolvierte Wiersig bei Nacht, orientierte sich während seines Selbstversuchs an einem



Gäste und Gastgeber: (v. l.) Jürgen Peters, André Wiersig, Karsten Strack und Tobias Fenneker. FOTO: DIG

begleitenden Kanu, während dieses sich an dem Beiboot orientierte, das mit GPS (Global Positioning System) ausgerüstet war.

Was um und vor allem unter dem Probanden passierte, konnte weder das Boot noch das Kanu kontrollieren – genauso wenig wie der mutige Abenteurer. Es folgten Begegnungen mit Walen und portugiesischen Galeeren, wobei es sich bei einer Galeere um eine

Quallenart handelt. Ähnlich schmerzhaft wie der Kontakt zur Qualle gestaltete sich der Kampf gegen den enormen Wellengang und die schlechten Sichtverhältnisse. Rahmenbedingungen, die André Wiersig an den Rand der Kapitulation führten. „In den ersten fünf Stunden habe ich an nichts anderes als ans Aufgeben gedacht“, gestand Wiersig freimütig seine Zweifel am Gelingen des Unter-

fangens. Um der aufkommen den Müdigkeit entgegen zu wirken, wurden Wiersig regelmäßig Coca Cola, Red Bull und Bananen gereicht. Eine Aufgabe, die Jürgen Peters bestmöglich bewältigte. Wohl auch deshalb wollte André Wiersig seinen Schwager auf dem wackligen Beiboot haben – und nicht etwa seine Frau: „Es musste jemand sein, um den ich mich nicht sorgen muss.“

## Favoritensieg beim Schachtürken-Cup

■ **Paderborn.** Mit einem Sieg von Felix Levin endete am Mittwoch nach vier Tagen der Paderborner Schachtürken-Cup im Heinz Nixdorf Museumsforum. Mit dem Großmeister aus Ratingen setzte sich einer der Favoriten durch. Auf den Plätzen folgten der Sieger von 2009 und 2013 Henrik Teske und Carsten Hecht vom LSV Turm Lippstadt. In der Sonderwertung der besten Teilnehmer aus dem Kreis Paderborn setzte sich in der Gruppe A Meinolf Kemper vom SK Delbrück durch. In der Gruppe B konnte sich Rainer Hötter vom heimischen SK Blau Springer den Preis sichern. Mit 190 Spielern aus dem gesamten Bundesgebiet verzeichnete der Schachtürken-Cup bei seiner zwölften Auflage eine Rekordbeteiligung. Gemeinsame Veranstalter des Turniers sind der SK Blauer Springer Paderborn 1926 und das Heinz Nixdorf MuseumsForum. Weitere Informationen und Siegerlisten auf der Homepage [www.schachtuerken-cup.de](http://www.schachtuerken-cup.de).

## Flucht Thema bei Neujahrsempfang

■ **Paderborn-Elsen.** Die CDU Ortunion Elsen lädt zum Neujahrsempfang ins Elsenener Brau- und Bürgerhaus am Sonntag, 10. Januar, 11 Uhr. Gastredner ist Musa Ergin. Er spricht über Flucht und Vertreibung der Aramäer und ihre gelungene Integration in Deutschland und Europa.



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

### Seit Generationen verbunden

So, wie unsere Kunden uns teilweise bereits seit mehreren Generationen verbunden sind, halten uns auch unsere Mitarbeiter die Treue. Unsere „Volksbank-Familie“ ist für sie ein attraktiver und sicherer Arbeitgeber in der Region. Viele von ihnen haben ihre berufliche Heimat seit Jahrzehnten bei uns gefunden. Jeder von ihnen trägt in seiner eigenen Art und Weise zu unserem Erfolg bei.

Gerade in der heutigen schnelllebigen Zeit macht es uns besonders stolz, dass wir 2015 insgesamt 126 Mitarbeitern zu einem 25-, 30-, 35-, 40-, 45- oder 50-jährigen Betriebsjubiläum gratulieren konnten! Wir sagen allen Mitgliedern, Kunden und Mitarbeitern ganz herzlich „Danke“ für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Für das neue Jahr wünschen wir Ihnen alles erdenklich Gute, viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit.

